



1. Verbesserung Pünktlichkeit

DB muss Maßnahmen ergreifen, um bereits während der durch den Bund massiv geförderten Infrastruktursanierung eine steigende Pünktlichkeit zu erreichen. Gerade im Fernverkehr muss die Pünktlichkeit kurzfristig deutlich verbessert und auf international vergleichbares Spitzenniveau gebracht werden.

2. Verbesserung der Auslastung von Zügen im Fernverkehr

Die DB Fernverkehr AG muss ihre Züge besser auslasten, um wieder in einen wirtschaftlichen und nachhaltigen Betrieb zu kommen. Ob dies über attraktive Preise für niedrig ausgelastete Züge oder die Gewinnung neuer Geschäftskunden geschieht, liegt in der operativen Verantwortung des Vorstands.

3. Abbau von Doppelstrukturen und Verschlankung

Die DB muss ihre Personalproduktivität wieder erhöhen. Dabei geht es nicht um das Fahrpersonal oder die Arbeiter auf den Strecken, zuerst gilt es, im Overhead zu sparen und vor allem auf der Konzernebene Effizienzen zu heben. Strukturen müssen so angepasst werden, dass die notwendigen Aufgaben in der Linienorganisation erfüllt werden können und Konzernbeauftragte, -bevollmächtigte und andere Sonderstrukturen nur noch in Ausnahmefällen notwendig sind.

Ebenso muss die DB AG prüfen, welche Leistungen an Dritte vergeben werden können, um so die Flexibilität des Unternehmens zu erhöhen, ohne die betriebliche Sicherheit zu beeinträchtigen.

Auch gilt es, ähnlich wie im Transformationsprogramm für DB Cargo vorgesehen, im Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen/Gewerkschaften unzeitgemäße, die Produktivität beeinträchtigende Regelungen zu beseitigen.

4. Investitionen außerhalb der Infrastruktursanierung

sind auf den Prüfstand zu stellen und müssen dem Infrastruktursanierungspfad angepasst werden. Züge müssen sicher, komfortabel und vor allem verfügbar



sein, aber nicht notwendigerweise teure Spezialanfertigungen. Besonders gefordert ist die DB Fernverkehr.

5. **Verbesserung Planungstreue und Prozesseffizienz bei DB InfraGO AG**

Die InfraGO ist gemeinwohlorientiert, muss aber dennoch mit Haushaltsmitteln sparsam umgehen. Der Bund erwartet, dass künftig **Projekte im vorher zugesagten Zeit- und Kostenrahmen fertiggestellt werden** und Änderungen offen und vor allem zeitnah kommuniziert werden. Die Erfahrungen aus der Riedbahn-Sanierung müssen Einfluss finden in künftiges Handeln.

6. **Digitalisierung im Betriebsablauf vorantreiben**

Dies gilt vor allem da, wo Effizienzgewinne realisierbar sind. Die Digitalisierung der Schiene muss direkt auf der Bestandssanierung aufsetzen.

Wesentlich ist bei der Infrastruktur insbesondere die Ausstattung mit ETCS und ERMTS, da hier europäische Ausrüstungsverpflichtungen bestehen und Deutschland im Herzen Europas nicht hintanstehen kann.

Aber auch im Betriebsablauf müssen digitale Lösungen genutzt werden, um Mitarbeiter zu entlasten und die Kundenfreundlichkeit zu verbessern.

Die digitalen Lösungen müssen hinsichtlich Cybersicherheit und Resilienz die Handlungsfähigkeit der DB AG gewährleisten.

7. **Risikomanagement im Klimawandel** – Die DB AG muss in einer Weise planen, die wiederkehrende Risiken insbesondere durch Klimaveränderungen und Extremwetter antizipiert und Vorkehrungen trifft, dass die Daseinsvorsorge dennoch aufrechterhalten werden kann. Strategische Planungen müssen dies sichtbar zeigen, die **Bahn muss wieder das Verkehrsmittel werden, das ankommt, unabhängig von der Witterung.**



Das Ministerium wird sich künftig quartalsweise Bericht erstatten lassen mit aussagekräftigen Kennzahlen zu den ergriffenen Maßnahmen und Fortschritten zu den oben genannten Punkten.